

lien in ihren Besitzungen und unverzüglichen Ersatz für den verursachten Schaden.

Der kürzlich in Amerika gekaufte Kreuzer „Helli“ hat die Reise nach Griechenland angetreten.

Lokales.

Kurhaustheater.

Der Dieb.

Neueinstudiert ging am Samstag Abend im Kurhaustheater Henry Bernsteins „Der Dieb“ in Szene. Der Verfasser schildert darin die Macht der Liebe und den Sieg des Guten über den bösen Trieb im Menschen. Auf dem Schlosse des Raymond Lagardes waren in der kurzen Zeit von 8 Tagen nach und nach über 20 000 Franken gestohlen worden. Lagardes führt daher Herrn Rambault, einen Detektiv, als Besuch bei seiner Familie ein, bei der gerade Herr und Frau Richard Bonfin einige schöne Tage verbringen. Kein Mensch vermutet, zu welchem Zweck Rambault anwesend ist, und Frau Isabella Lagardes und die beiden Gäste sind nicht wenig überrascht, als ihnen eines Tages Lagardes das Geheimnis verrät und hinzufügt, daß der Detektiv in einer halben Stunde das Ergebnis seiner Untersuchung mitteilen wird. Mit furchtbarer Macht schlägt es auf die im Zimmer Versammelten, als Rambault als den Dieb Lagardes Sohn aus erster Ehe, den jungen Fernand, nennt, den er dabei beobachtete, wie er in das Boudoir seiner Mutter schlich. Er konnte feststellen, daß der junge Mann auf ganz raffinierte Weise die Tischschublade mit dem Messer zu öffnen verstand und sich so das Geld aneignen konnte. Fernand war bei der Enthüllung der schrecklichen Gewißheit nicht anwesend, man darf ihn aber nicht von dem Verdacht, der auf ihn gewälzt wurde, ununterrichtet lassen, und so erklärt sich Marie Luise Bonfin bereit, ihm die Sache in den Part, wohin sie ihn gehen sah, mitzuteilen. Fernand kommt und gesteht nach kurzem Sträuben unter der erdrückenden Last der Beweise die Tat ein und liefert das am Nachmittag aus dem Boudoir entwendete Geld, das Rambault mit Kennzeichen versehen dort hingelagert, aus. Dem Abend der Enttarnung des Diebes folgt eine schreckliche Nacht. Marie Luise bekennt sich ihrem Manne gegenüber als die Diebin, die nur gestohlen, um ihm zu gefallen, und sagt, daß sie Fernand im Part getroffen habe, ihm den Sachverhalt erzählt, und daß er bereit war, um sie rein zu halten, die Schande auf sich zu nehmen. Am andern Morgen, als Raymond und seine Frau bei ihren Gästen weilen und Fernand kommt, und Abschied nimmt — er muß, nicht zur Strafe, sondern um ein ganz Mann zu werden und das Gestohlene zurückzahlen zu können, zwei Jahre auf Lagardes Besitzungen in Rio de Janeiro — da steigt in Marie Luise der gute Mensch über den bösen, sie nimmt den Verdacht von Fernand und gesteht ihre Schuld. Den Bestimmungen ihres Mannes gemäß bittet sie darum, daß sie und ihr Mann an Fernands Stelle auf die Besitzungen gehen, was ihr von Lagardes gewährt wird.

Der erste Aufzug, der sich viel mit Liebeständeleien zwischen dem jungen Ehepaar Bonfin abgibt, ist langweilig, dagegen wirken die beiden folgenden, bis zur Lösung des Knotens, sehr spannend, ja aufregend.

Das Stück, das von Wilhelm Hellmuth in Szene gesetzt war, erfährt eine gute Wiedergabe. Wolf Benekendorf, dem seiner ganzen Anlage nach die Rolle des Raymond Lagardes zufallen mußte, war ganz vorzüglich und hatte in Franziska Hesse, seine Frau, eine Partnerin, die ihm vollkommen ebenbürtig war. Beider Spiel war geschlossen und fein abgerundet. Carl Markitt zeigte als Fernand eine schöne, lobenswerte Leidenschaft und Hans Bergmann war ein guter Darsteller des Richard Bonfin. Ina Holten gab uns in der Rolle der Maria Luise Gelegenheit, ein bess. Urteil über ihr Können zu fällen, als bei ihrem feitherigen Auftreten. Obgleich sie der schweren Rolle nicht ganz gewachsen war, können wir doch nicht umhin, ihr ein gewisses Lob zu spenden. Die verliebte Maria Luise, die falsche Maria Luise, die ohne Wimperzuden und ohne Erröten Raymonds und Rambaults Enthüllungen hört, die schlechte und nachher reuige Maria Luise erfordert eine große Gabe der Darstellungskunst, über die eine junge Spielerin unmöglich verfügen kann, weil sie die dazu nötige Routine noch nicht hat. Und doch zeigte uns Ina Holten daß sie im Stände ist Großes zu leisten. Wenn eine so junge Künstlerin sich in der schwierigen Materie so gut zurecht findet, hat sie den Anspruch darauf, daß man es unumwunden anerkennen. Wir gewannen die Überzeugung, daß Ina Holten eine Bühnenkraft ist, in der ein guter Kern steckt, der bei guter Pflege schön reifen wird. Hans Werthmann spielte den Detektiv Rambault in guter Volendung.

Das Stück fand großen Beifall. F. N.

* Von Schloß Friedrichshof. Der 44. Geburtstag der Königin Sofie von Griechenland wurde gestern auf Schloß Friedrichshof gefeiert. Vom frühen Morgen ab liefen Glückwunschtelegramme von allen Fürstenhäusern ein. Die beiden anderen Schwestern der Kö-

nigin waren hier eingetroffen. Das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen und die Prinzessin Adolf von Schaumburg Lippe hatten sich ebenfalls eingefunden. Die Kapelle des 80. Infanterie-Regiments von Gersdorf konzertierte während der Tafel. Gestern war aus Anlaß des Geburtstages der Königin der griechische Generalkonsul Karl von Weinberg aus Frankfurt a. M. zur Tafel geladen.

s. Die Königin Sophie von Griechenland und ihre beiden Töchter sowie das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen begaben sich am Mittwoch Abend von Schloß Friedrichshof nach dem englischen Seebade Gäßborne, werden aber nach einigen Wochen auf Schloß Friedrichshof zurückkehren.

n. Ein imposanter Leichenzug bewegte sich heute Vormittag 11 Uhr vom Bahnhof zum Friedhof, um dem im blühendsten Mannesalter dem Leben entzogenen Hauptmann Rudolph Pacht, dem Schwiegersohn des verstorbenen Brauereibesizers und Stadtrats Nagel, die letzte Ehre zu erweisen. Unnerwartet und plötzlich erlag der Heimgegangene nach einer gelungenen Operation einem Herzschlag; der unerbittliche Tod wollte sein Opfer und schlug den Angehörigen des Entschlafenen und allen, die ihn kannten, eine tiefe Wunde. Dem Sarge folgten außer den schwergeprüften Familienmitgliedern eine große Anzahl Kameraden und Freunde, sowie eine Abordnung des 5. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 65 in Köln, dem der Verbliebene angehörte. Dem sinnig geschmückten Leichenwagen schritten die Spielleute und die Kapelle des hiesigen Bataillons voran und acht Unteroffiziere desselben begleiteten den Sarg. Ein liebevoller Gatte ein braver Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager ist dahingegangen, ein treuer Kamerad und Freund und ein geliebter Vorgesetzter. Möge allen, die über den Tod des Dahingegangenen in Betrübnis versetzt wurden, ein Trost sein, daß er ein Andenken hinterlassen hat, das ihn über das Grab hinaus ehrt.

n. Kurajubiläum. Herr Th. W. Petersen, Vizekonsul von Schweden, der hier in „Kaisers Privathotel“ seit Jahren wohnt, ist in diesem Jahre zum vierzigsten Mal zum Kurgebrauch hier eingetroffen. Herr Petersen feiert heute seinen 75. Geburtstag, und aus diesem Anlaß ließ ihm die Kur- und Bade-Verwaltung durch Herrn Kurdirektor Graf v. Zeppelin ein Blumenarrangement überreichen. Das Hornisten-Quartett des Kurorchesters brachte Herrn Petersen zur Feier des Geburtstages in den Morgenstunden ein Ständchen. Möge es dem treuen Gäste Bad Homburgs noch lange Jahre vergönnt sein, die hiesige Kur zu genießen, und mögen wir in der Lage sein, heute in 10 Jahren ein Fest zu Ehren des Gastes zu feiern, der zum 50. Male in Bad Homburg weilte.

g. Das hiesige Bataillon rückte am Samstag vormittag 6 Uhr zu einer größeren Übung aus. Es marschierte über Friedrichsdorf-Dillingen nach der Lohmühle, woselbst ein Gefecht stattfand. Nach einem Marsche über den Galgenberg bei der Capersburg, wurde kurze Rast gemacht, dann ging es nach dem Abstoßplatz in der Nähe von Pfaffenwiesbach. Nach dem Abstoßen erfolgte um 4 Uhr der Weitermarsch zu einer Nachübung in der Richtung Weßheim, die sich bis 9 Uhr ausdehnte. Gegen 10 Uhr trat das Bataillon den Rückweg über Saalburg an und gelangte kurz nach 11 Uhr unter dem klingenden Spiel der Bataillonskapelle in die Garnison.

n. Johannist. Der Geburtstag Johann Gutenbergs ist alljährlich ein Anlaß für die Buchdrucker, den Erfinder der schwarzen Kunst durch eine Feier zu ehren. Auch der hiesige Ortsverein des Verbandes der Deutschen Buchdrucker erfüllte ebenfalls getreulich diese Ehrenpflicht. Während in früheren Jahren das Johannistfest mit einer innerhalb des Vereins begangenen Feier abgehalten wurde, hatte für dieses Jahr der Vorstand, in richtiger Erkenntnis, daß Gutenberg der Gesamtheit gehört, zum ersten Male ein großes Volksfest geplant, das gestern in der „Stadt Friedberg“ in Homburg-Kirdorf stattfand. Der Zuspruch war in den Abendstunden derart, daß die Feier wirklich den Namen „Volksfest“ verdient, konnte man doch glauben, die Kirdorfer Kerb hätte sich um 14 Tage verfrüht. Zu Beginn des Johannistfestes arrangierte man eine Kinderpolonaise, an der die Kleinen mit sichtlicher Freude teilnahmen. Dabei und bei den später veranstalteten Kinderspielen konnte man sich davon überzeugen, daß sich die Geburtenziffer in Homburg-Kirdorf auf einer schönen Höhe hält, wurden doch über 200 Fädchen verteilt. Die eigentliche Einleitung der Feier bildete ein Chorgesang des Gesangsvereins „Concordia“ Homburg-Kirdorf, „Gata Morgana“, den der Verein zum erstenmal in der Öffentlichkeit vortrug. Die Schönheiten der reizvollen Komposition wußte der Verein prächtig und mit herrlicher Empfindung wiederzugeben, wofür dem Dirigenten und den Sängern öffentliche Anerkennung gebührt. Darauf ergriff der Vorsitzende des Homburger Ortsvereins das Wort, um die Bedeutung des Johannistfestes, über das begreiflicherweise in weiten Kreisen Unklarheit herrschte, eine kurze Auf-

klärung zu geben, und mit einem Hoch auf den Buchdruckerverband zu schließen. Den Schluß der offiziellen Feier bildete wieder ein Gefangenvortrag der „Concordia“, die auch noch im Verlauf des inoffiziellen Teiles wiederholt mit schönen Liedern aufwartete. Für stimmungsmachendes Vergnügen war auch sonst gut gesorgt. Neben Preissquadralen und Preiskegeln, bei denen hübsche Preise zur Verteilung kamen, wurden Preiskinderpiele, Eierlaufen und dgl., veranstaltet, die von jung und alt mit Freuden hingenommen wurden. Daß bei dem Fest die Huldigung Terpsichorens nicht fehlte, bedarf wohl kaum besonderer Erwähnung. Den musikalischen Teil der Veranstaltung bestritt eine Abteilung der Kirdorfer Feuerwehrkapelle in dankenswerter Weise. Die Jünger der schwarzen Kunst verbrachten einen schönen Tag und hielten so lange aus, als es nur irgend möglich war. Wenn Schluß war, ist der Berichterstatter nicht in der Lage zu melden, aber er weiß, daß das Fest glänzend war und freut sich schon heute auf die Wiederkehr des Tages im nächsten Jahr.

n. Atlantis. Der für gestern Abend im Kurhaustheater angekündigte Vorführung des Filmes „Atlantis“ lockte eine große Besucherzahl an. Leider war der Film ein wahrlich sehr alter, so daß die Bilder verschwommen und unklar auf die Leinwand projiziert wurden und den herrlichen Genuß des hervorragenden Wertes verbarben.

* Auf die Protestversammlung betr. Konsolidation welche auf heute Abend 9½ Uhr in den Saal zum Römer dahier einberufen ist, werden wir gebeten nochmals hinzuweisen. Es soll ein großer Gemarkungsplan der Stadt Homburg vorgelegt und Gelegenheit zur Aussprache der Konsolidation, nicht freundlich gesinnter Interessenten insbesondere geboten werden.

* Besuch in Bad Homburg. Am Samstag den 20. Juni trifft eine Abordnung von 78 De- und Unteroffizieren des 1. Geschwaders unter Führung eines Offiziers und eines Marinepfarrers in Frankfurt ein um in mehrtägigem Aufenthalt die Stadt und Umgegend kennen zu lernen. Der Hauptausflug Frankfurt a. M. des Deutschen Flotten-Vereins teilt uns mit, daß das Programm der Fahrt sich folgendermaßen abspielt. Am Samstag Nachmittag etwa 5 Uhr soll der Römer und die Altstadt besichtigt werden, am Abend sind die Fahrtteilnehmer Gäste des Hauptausflugs Frankfurt a. M. des Deutschen Flotten-Vereins im Palmengarten. Am Sonntag Vormittag werden die Museen besichtigt und am Nachmittag findet ein zwangloses Zusammensein auf der Oberschweinssteige mit den Mitgliedern des Frankfurter Flotten- und Marine-Vereins statt. Montag Vormittag werden eine Reihe industrieller Betriebe besichtigt und am Nachmittag sollen den Fahrtteilnehmern die Bad Homburger Kuranlagen, die Erlöserkirche, sowie Schloßpark und die Saalburg gezeigt werden. Dienstag früh verlassen die Gäste Frankfurt wieder um nach einem Besuche des Niederwaldes, einer Dampferfahrt auf dem Rhein, am Abend von Coblenz aus wieder in die Heimat zurückkehren. Der Zweck der Fahrt ist, den verdienten Unteroffizieren als Belohnung für ihre treue Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes Gelegenheit zu geben das binnländische Leben aus eigener Anschauung einmal kennen zu lernen.

thy. Stenographen Verein Stolze-Schrey. Die 28. Tagung des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey fand vom 13.—15. Juni in Fulda statt. Was die Arrangierung des diesjährigen Bundestages anbelangt, der bekanntlich im vorigen Jahre in unserer Stadt tagte, so ist zu bemerken, daß sich derselbe den früheren Tagungen in würdiger Weise anschloß. Vor allem kann auch der Homburger Verein auf die verfloßene Tagung mit größter Befriedigung zurückblicken. Sämtliche von dem Homburger Verein entsandten Mitglieder wurden mit Preisen, zum Teil Ehrenpreisen, ausgezeichnet. Es erhielten: in der Abteilung 220 Silben: Frä. Minna Schüller 1. Preis und Ehrenpreis; Frä. Helene Ruther 1. Preis und Ehrenpreis; Frä. Bella Jöstein 1. Preis und Ehrenpreis; Herr Carl Mathäy 1. Preis; Herr Arthur Hecker 1. Preis. In der Abteilung 180 Silben: Frä. Marg. Zerfag 1. Preis; Frä. Else Zimmer 2. Preis. In der Abteilung 120 Silben: Frä. Louise Schneider 1. Preis; Herr Fritz Bernhardt 3. Preis. Außerdem erhielten bei den fremdsprachlichen Vorträgen folgende Mitglieder Preise: in französisch mit 120 Silben: Frä. H. Muther 1. Preis und Ehrenpreis. 80 Silben: Frä. B. Jöstein 2. Preis. In englisch: Frä. H. Muther mit 110 Silben den 1. Preis und Ehrenpreis, zugleich beste Tagesleistung in dieser Abteilung, Frä. B. Jöstein mit 80 Silben einen 3. Preis. Ueber den Verlauf der Tagung berichten wir morgen.

S. Der Stenographenverein „Gabelberger“ von Frankfurt-Bodenheim unternahm gestern in Stärke von etwa 35 Personen einen Ausflug in den Taunus und besuchte dabei auch den Herzbergsturm.

S. Der Darmstädter Eisenbahner-Verein besuchte am vergangenen Samstag in Stärke

von 1500 Personen die Saalburg und unsere Stadt. Die Gäste wurden in den Restaurationen „Zum Kassauer Hof“, „Zum Römer“ und zur „Stadt Friedberg“ bewirtet. Die Ausflügler frequentierten aber auch die übrigen Lokale unserer Stadt, sodaß allenthalben ein reger Betrieb herrschte.

S. Hoch klingt das Lied vom bravem Mann. Bei der Abfahrt des zweiten Sonderzuges des Eisenbahnvereins Darmstadt ereignete sich am Samstag Abend ein aufregender Vorfall. Der Zug hatte sich in Bewegung gesetzt, als der diensttuende Schaffner aufsprang, jedoch wieder herunterfiel und eine kleine Strecke geschleift wurde. In dem Moment, als der Beamte von dem hohen Bahnsteig in's Gleis fallen wollte, sprang der hier bei der hiesigen Station beschäftigte Hilfschaffner Georg Schmidt hinzu und zog den in Lebensgefahr schwebenden mit aller Anstrengung vom abfahrenden Zuge und rettete somit dessen Leben. — Eine entsprechende Belohnung für diese lobenswerte Tat wird sicherlich für den mutigen Retter nicht ausbleiben.

S. Unglücksfall. Die Pferde eines Bauunternehmers gingen heute vormittag durch und überfuhr den Rutscher S. der bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

S. In einem Eimer heißes Wasser fiel am Samstag das einzige Kind eines hiesigen Kellners. Nach qualvollen Schmerzen ist das bedauernswerte Wesen gestern Abend seinen Leiden erlegen.

n. Schlägerei. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fand am Untertor eine Schlägerei statt, bei der das Messer eine Rolle gespielt haben soll. Näheres ist noch nicht bekannt, wird aber durch die eingeleitete polizeiliche Untersuchung festgestellt werden.

s. Ein ausgeflogener Vogel. Mit Tagesgrauen ist heute nach Hinterlassung einer erheblichen Schuldenlast die Photographin Cohnmann verschwunden. Wie wir hören, sind mehrere hiesige Geschäftsleute durch die plötzliche Abreise der Photographin sehr in Mitleidschaft gezogen.

S. Von einem Hühnchlag betroffen wurde gestern Nachmittag auf der Saalburgstraße ein Frankfurter Herr. Ein Anwohner der Straße leistete dem Bewußtlosen die notwendige Hilfe.

S. Die Gesellenprüfung im Schlosserhandwerk wird am 14. Juli abgehalten. Die Lehrlinge, die ihre Gesellenprüfung ablegen wollen, müssen so bald als möglich bei Herrn Schlossermeister Karl Kranz (Thomassstraße 12) ihre Anmeldung vorlegen.

F. C. Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden in Eltville. Die Tagung wurde am Samstag Abend durch einen im Bahnhofshotel abgehaltenen Kommers eingeleitet. Am Sonntag Vormittag wurden die Verhandlungen im Hotel „Reisenach“ aufgenommen, denen erstmalig auch Regierungspräsident Dr. v. Meißter sowie der Bezirkskommandeur Oberst Rott-Wiesbaden anwohnte. Mit einem Kaiserhoch eröffnete der Vorsitzende des Kriegerverbandes, Oberst v. Detten-Wiesbaden die Verhandlungen. Er gedachte hierauf zunächst der verstorbenen Mitglieder des Vorstandes und Ehrenmitglieder. Der Kreisverbandsvorsitzende des Rheingaus, Amtsgerichtsrat v. Braunmühl-Eltville sowie Bürgermeister Reutner-Eltville begrüßten sodann die Versammelten. Die 17 Kreisverbände waren durch 43 Delegierte mit 493 Stimmen vertreten. 778 Vereine mit 49840 Mitgliedern des Verbandes. Unter den nahezu 50 000 Mitgliedern im Bezirk befinden sich 4966 Kriegsveteranen. Der vom Kassener Rentschler-Wiesbaden gegebene Kassener Bericht zeigt ein Vermögen von 2821 Mark. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. — Als nächstjähriger Tagungsort wurde Wiesbaden bestimmt. — Bei der Wahl der auscheidenden Vorstandmitglieder wurde anstelle des eine Wiederwahl ablehnenden Justizrat Feinmann-Wiesbaden, Vermessungsinspektor Klein-Wiesbaden zum 2. Vorsitzenden gewählt. Auf Grund eingereichter Unterstützungsgesuche wurden im Jahre 1913 von dem Vorstand des Deutschen Kriegerbundes bezw. des Preussischen Landeskriegerverbandes Unterstützungen an die Kreisverbände gewährt in Höhe von 19858 Mark. Professor Dr. Sprand-Bad Homburg ersuchte den Vorstand, man möge durch den Landeskriegerverband auf eine schnellere Lieferung der Militärgewehre Modell 88 hinwirken. — Eine Weinprobe in der Burg Traß und ein gemeinsames Essen beschloß die Tagung.

F. C. 2. Nassauischer Städtetag in St. Goarshausen. Zu Beginn des zweiten Verbandstages beschloß die Versammlung der Stadt Goar zu ihrer am kommenden Montag und Dienstag stattfindenden Tausendjahrfeier ein Glückwunschtelegramm zu senden. Magistratsyndikus Langer-Frankfurt a. M. sprach über die Wanderfürsorge nach dem preussischen Gesetz vom 29. Juni 1907 und nach dem Reichsgesetz-Vorentwurf. Er wies auf die Fortschritte hin, die man in den letzten sechs Jahren auf dem Gebiet der Wanderfürsorge gemacht habe und die in dem Vorentwurf darin ihren Ausdruck finden, daß in ihm als Haupt-

aufgabe der Wanderarbeitsstätten die Arbeitsvermittlung vorgegeben sei, sodann weiter in der Errichtung von Arbeitsheimen, die den Wanderern auf längere Zeit Aufenthalt gewähren werden. Doch auch Bedenken seien gegen den Vorentwurf insofern vorzubringen, als die Wanderroutenfestlegung jeweils durch den Bundesrat erfolgen soll. Hauptfachlich sei jedoch in dem Vorentwurf die Errichtung von Arbeitsgerichten zu vernünftigen, die dann ihre Tätigkeit aufzunehmen haben, wenn ein Wanderer eine ihm zugewiesene Arbeit zurückweise. Alles in allem bringe der Vorentwurf aber, wenn er Gesetz werde, die Behörden ein gut Stück weiter auf dem Wege der Wanderfürsorge. Landeshauptmann Kredel teilte die vom Referenten vorgebrachten Bedenken. Die Versammlung schloß sich den Ausführungen des Redners an. — Stadtverordneter Regierungsbaumeister a. D. Lion-Frankfurt ließ sich über die Wassergerinnung im vorderen Taunus durch Stollenanlagen aus. Bürgermeister Jacobi-Königsheim verlangte, auf der nächsten Tagung möge ein Referat über das neue Wasserrecht auf die Tagesordnung gesetzt werden, welchem Wunsch der Vorstand entsprechen will. — Die Geschäftsvereinfachung der Kommunalbehörden, insbesondere die Abschaffung des Tagesbuches, behandelte Bürgermeister Gierlich-Dillenberg und sprach der Abschaffung des überflüssigen Tagebuchs das Wort. — Ueber die Denkmalspflege im Regierungsbezirk Wiesbaden verbreitete sich der Bezirkskonseruator Geheimrat Professor Luthmer-Frankfurt a. M. Die zur Erläuterung vorgeführten Lichtbilder, die vor allem die Burgen in Nassau, sodann aber die prachtvollen Fachwerkhäuser auf dem Westerwald, im Lahntal sowie in den Vororten von Frankfurt a. M. zeigten, zeigten so recht, wie reich Nassau an herrlichen Baudenkmalern ist, deren Erhaltung immer mehr ausgedehnt wird durch die umfangreichen Mittel, den Staat und Bezirksverband für diesen Zweck aufwenden. Bürgermeister Haerten-Limbach brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß den Gemeinden und Städten frühzeitig genug die von Professor Luthmer angekündigte Verordnung zum Schutze von Baudenkmalern in Stadt und Land zur Kenntnis gelange, damit auch sie Stellung zu dieser Verordnung nehmen könnten und es nicht wieder geschehe wie beim Erlass der letzten Bestimmungen betreffend den Schutz von landschaftlich schönen Gegenden. Die hierauf vorzunehmende Neu- und Ergänzung des Vorstandes ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Bürgermeister Gierlich-Dillenberg, Beigeordneter Körner-Wiesbaden und Stadtverordneter vortrater Dr. Rüdiger-Bad Homburg v. d. Höhe. — Die Versammlung beschloß sodann, einer Einladung des Hohen-Waldeschen Städtetages zu folgen und im Jahre 1915 zusammen mit diesem in Marburg a. L. eine Tagung abzuhalten. — Ein Essen, eine Fahrt nach Schloß Reichenberg und Befichtigung der Burg unter Führung des Bezirkskonseruators Geheimrat Professor Luthmer-Frankfurt, sodann ein Imbiß von der Stadt St. Goarshausen gegeben, beschloß den 22. Nassauischen Städtetag.

* Der Kaiser-Wilhelm-Dank überreicht uns eine Ankündigung über die Festschrift „Düppel und Alsen“, sowie ein Stück des „Erinnerungsblattes zur 50jährigen Wiederkehr der Befreiung Schleswig-Holsteins“ mit der Bitte, das Publikum auf die Erscheinungen hinzuweisen. Beide haben die Förderung Ihrer Majestäten gefunden und werden vom Minister und den königlichen Regierungen zur Anschaffung in den Schulen empfohlen. Am 29. Juni finden unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich, des Bruders des Kaisers und des Herzogs Günther, des Bruders des Kaisers, auf den Schlachtfeldern große erhebende Feste statt. Den Veteranen werden alle Erleichterungen geboten, damit ihnen die Teilnahme an den Festen möglich wird. So hat z. B. die Hamburger Bürgerschaft den Beschluß gefaßt, die Veteranen festlich zu empfangen und zu bewirten. Unter anderem werden zwei große Dampfer zur Verfügung gestellt. Daß am gleichen Tage in ganz Deutschland Schulfeiern stattfinden ist selbstverständlich. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, auf beide, der Erinnerung der großen Zeit gewidmeten Veröffentlichungen ganz besonders aufmerksam zu machen und ihre Anschaffung bald gemacht werden und zwar beim „Kameradschaft“, Berlin W. 35, Frotteustraße 3.

Aus der Provinz und dem Reich.

Cronberg, 14. Juni. Ein frecher Einbruch ist in der vorvergangenen Nacht in einer Villa am Reichenbachthal ausgeführt worden. Der Dieb, der offenbar sehr tollkühnig war, erbrach im Parterre einen

Schreibtisch und entnahm ihm 10 000 M. in Papieren. Davon sollen 2000 Mark Kassenscheine, das übrige Obligationen gewesen sein. Man hat sofort alle erdenklichen Versuche gemacht, den Dieb zu fassen. Polizeihunde wurden auf die Spur gesetzt, die im Wald verlief und heute traf Polizeirat Dr. Auerbach aus Frankfurt ein, um Erhebungen zu machen.

S Rodheim v. d. H. 15. Juni. Am gestrigen Sonntag errang der hiesige Gesangsverein „Germania“ auf dem Gesangswettbewerb zu Eschbach (Kreis Uffingen) mit 227 Punkten den 1. und Ehrenpreis im Betrage von 80 Mark. Ferner errang er den 2. Preis (Führerpreis) einen Becher von J. K. H. der Prinzessin von Baden gestiftet, und einen Dirigentenpreis, bestehend aus einem Diplom.

Mainz, 14. Juni. Auf der Straße Odenwald-Alzen ereignete sich gestern nachmittag bei der Station Selgen ein bedauerliches Unglück. Zwei Landbewohnerinnen, die des Unwetters wegen die Räder über den Kopf geschlagen hatten, gerieten auf dem Bahngeleise unter einen Zug und wurden überfahren. Die eine, ein 22 Jahre altes Mädchen, wurde sofort getötet und die andere so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Mainz, 14. Juni. Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 fand heute Mittag vor dem kommandierenden General des 18. Armee-korps General der Infanterie von Schenk ein Regimentsappell und Parade statt. Nach Ansprechen der Geistlichen beider Konfessionen brachte der Kommandierende ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Eine Parade des Regiments und unter Führung von Generalleutnant Jetter ein Vorbeimarsch von über 3000 ehemaligen Angehörigen des Regiments schloß sich an. Die Stadt war festlich geschmückt.

Nieder-Ingelheim, 13. Juni. Bei der Großgrundbesitzerin Frau von C. in Nieder-Ingelheim hatte man seit einiger Zeit beobachtet, daß Flaschenweine auslesener Marken verschwanden. Im ganzen sind 746 Flaschen abhanden gekommen, die einen Wert von mehreren tausend Mark besaßen. Als Täter hat man jetzt den auf dem Hofe bediensteten Stallwärters Schmitt ermittelt und festgenommen. Bei einer Hausdurchsuchung wurden 80 leere und ein Dhd. voller Flaschen der Weine jener berühmten Marke gefunden. Von den übrigen Flaschen war nichts zu finden.

Worms, 13. Juni. Heute Nacht ereignete sich in dem kleinen Orte Hofheim eine schwere Bluttat. Der Bäckermeister Badmann hatte seinen Gefellen im Laufe der vorigen Woche entlassen. Als der Meister heute Morgen in Badhause beschäftigt war, schlug ihn der Gefelle mit einem Kilostein nieder. Um die Tat zu verdecken, streute der Gefelle Mehl auf die Blutspuren und schleppte den Körper des Erschlagenen in die Wohnung. Dort tötete der Gefelle auch die Frau des Bäckermeisters und verletzte die beiden Töchter im Alter von 20 und 15 Jahren lebensgefährlich. Daraufzündete er das Haus an. Den Einwohnern gelang es noch rechtzeitig das Feuer zu löschen und die beiden Mädchen zu retten. Die Leichen des Bäckermeisters und seiner Frau waren bereits völlig verkohlt. — Der des Raubmordes in Hofheim verdächtige Bäckergehilfe Philipp Glöckler ist in Gundersheim verhaftet worden. Er ist dem Amtsgerichtsgefängnis in Pfeddersheim zugeführt worden. Der Verhaftete leugnet die Tat. Er wurde von der Gendarmerie an den Tatort gebracht, leugnete aber auch hier. Eines der Mädchen ist gestorben, während das andere hoffnungslos darniederliegt.

Dambed, 14. Juni. (Altmark) Als gestern die 28 Jahre alte Besitzerin Schulz aus Dambed während eines Gewitters auf einem Wagen in Begleitung von zwei anderen Frauen nach Hause fuhr, wurde das Fuhrwerk von einem Blitzschlag getroffen. Frau Schulz wurde auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Frauen wurden vom Wagen geschleudert, blieben aber unverletzt.

Berlin, 15. Juni. An der kleinen Insel gegenüber der Dampferanlegestelle Kleedon kenterte am späten Nachmittag gestern ein Segelboot. Bei dem Versuch einem entgegenkommenden Fahrzeug auszuweichen, hatten die Insassen zwei Charlottenburger Herren ihr Boot zu scharf herumgerissen. Ein Windstoß verfrachte sich dabei in das Segel, sodaß das Boot umstürzte. Sofort herbeieilenden Ruderern gelang es einem der ins Wasser gefallen Insassen zu retten, der andere ging sofort unter und ertrank. Auf dem Müggelsee sank ein Motorboot

mit sieben Insassen die sämtlich ins Wasser stürzten, aber von einem anderen Motorboot gerettet werden konnten.

Aus aller Welt.

Furchtbarer Mord und Selbstmord. Aus Kopenhagen wird gemeldet: In einem Anfall von geistiger Umnachtung erschoss gestern ein Gutsbesitzer seine fünf Kinder und tötete sich dann selbst.

Die überfahrenen Kühe. Bei Rosieres im Departement Meurthe-et-Moselle war aus Versetzen die Schranke an einem Bahnübergang offen geblieben und eine Herde Kühe wollte ihn gerade überschreiten, als der Expresszug Basel-Calais heranbrauste. Der Zug fuhr mitten in die Herde hinein und tötete 9 Kühe. Der Zug konnte bald darauf seine Fahrt fortsetzen.

Der scharfe Schuß bei Schießübungen. Als eine Kompanie des 46. Infanterieregimentes auf dem Kasernenhofe Schießübungen mit Plazpatronen abhielt, sauste plötzlich am Kopfe des die Übungen leitenden Offiziers eine Kugel vorbei. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Soldat aus Versetzen ein scharfes Geschloß in seiner Patronentasche behalten und dieses abgefeuert hatte. Er wurde zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt.

Tat eines Geisteskranken. Gestern früh wurde ein Passagier dritter Klasse an Bord des Dampfers „Canapio“, ein Italiener, plötzlich geisteskrank und stürzte sich mit einem Messer bewaffnet auf die Passagiere, von denen 25 verletzt wurden, davon 5 schwer. Es gelang nur mit größter Mühe, dem Wahnsinnigen, der seine Taten bei der Einfahrt in den Hafen von Pola del Gada vollbrachte, die Wundwaffe zu entreißen.

Allerlei.

Zumbo und die Notbremse. Angehts der sich häufenden tierpsychologischen Versuche, insbesondere mit klugen Hunden und klugen Pferden, ist es interessant, von der bekannten Kunstreiterin Paula Busch zu hören, welche Beobachtungen sie bei Zumbo, dem klügsten Elefanten des Zirkus Busch gemacht hat. Wie sie im Isis-Schildert, ist ihr besonders ein Erlebnis in Erinnerung geblieben. Als der Zirkus sich einmal auf der Fahrt von Berlin nach Wien befand, hielt der Zug plötzlich an; es hatte jemand die Notbremse gezogen und zwar in dem Wagon, in dem Zumbo sich befand. Der Vorfall war allen unerklärlich und der Zug fuhr weiter. Nach einiger Zeit wiederholte sich der Vorfall. Schließlich stellte es sich heraus, daß Zumbo mit seinem Rüssel die Notbremse in Tätigkeit gesetzt hatte. Die Fahrt war ihm wahrscheinlich zu langweilig geworden und er machte sich einen Spaß daraus, den Zug auf freiem Felde halten zu lassen. Wenn man die Psyche des Elefanten eingehend studieren wollte, meint Paula Busch, so würde man wahrscheinlich zu noch ganz anderen Ergebnissen kommen als bei Hunden und Pferden.

Die Bekämpfung der englischen Wahlfrauen. Der Londoner „Evening Standard“ hat bei verschiedenen bekannten Personen eine Umfrage gehalten, was sie über das Zulassen des Selbstmordes der Stimmrechtlerinnen infolge von Nahrungsverweigerung denken. Selbst die Geistlichkeit tritt dafür ein, den Frauen ihren Willen zu lassen. Pater Bernard Vaughan, der katholische Geistliche, der lehtin in der Westminster-Kathedrale ein unliebsames Erlebnis mit einer Stimmrechtlerin hatte, erklärte: „Von ethischen Standpunkt liegt kein Unrecht vor, wenn man sie sterben läßt. Laßt sie sofort damit beginnen und das Verhängnis nachholen!“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weingartners „Kain und Abel“. Die kürzlich in Darmstadt zur Uraufführung gelangte Oper des neuen Darmstädter Musikdirektors wird ins französische übertragen werden und ihre französische Uraufführung in der Brüsseler Oper, dem Theatre de la Monnaie, in der kommenden Saison erleben.

Sammlung alter Volkslieder. Die Sammlung alter, ortseigentümlicher Volkslieder, die zum Regierungsjubiläum des Kaisers auf Anregung von Graf Hochberg, Adolf Harnack, Professor Krehlmar, Dr. Albert Kopfermann, dem Leiter der Musikabteilung der Berliner königlichen Bibliothek und Kammermusiker Ludwig Platz beschlossen wurde, hat erfreulicherweise vieles Gute zutage gefördert. Etwa 249 Städte haben zu der Sammlung beigetragen und es ist zu hoffen, daß noch recht viele folgen werden. Der Wert der einzelnen Beiträge

ist verschieden, etwa in der Weise, wie die deutschen Volksstämme in ihrer musikalischen Begabung verschieden sind. Viele Beiträge geben ein interessantes Stück Heimatgeschichte und besitzen so außer ihrem musikalischen Wert hohes kulturhistorisches Interesse.

Bücherchau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor, Rücksendung findet in keinem Falle statt.

„Wiking-Bücher“. „Wiking-Bücher“ Post & Obermüller, Bremen-Leipzig. Serie gebundener „Ein-Mark-Bücher“. Romane unserer besten, modernen Erzähler in einer geschmackvoll vornehmen Ausstattung. Die Sammlung wird eröffnet mit dem Roman „Herr und Frau Wiedemann“ von Olga Wohlbrüd, der hervorragenden Bühnenkünstlerin, die sich auch so schnell literarisches Ansehen erwarb. Ein Blick in das Programm des Verlages lehrt, daß es sich bei den „Wiking-Büchern“ nur um vollständige Literaturwerke handelt. Wir finden in der Reihe der zunächst zu Worte kommenden Autoren, wie Ida Bon-Ed, Dora Dunder, Otto Ernst, Paul Grabein, Paul Lindau, Rudolf Presber, Klaus Rittland, Walther Schulte vom Brühl, E. G. Seeliger, Heinz Tuvote Arthur Zapp u. a., die für die Güte der Wiking-Bücher bürgen.

Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, 16. Juni.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Jesus meine Zuversicht.“

2. „Alte Kameraden“, Marsch Teicke.

3. Sarafan-Ouverture Erichs.

4. „Gold und Silber“, Walzer Lehar.

5. „Benedictus“ Mackenzie.

6. Potpourri aus der Opette.

„Der Obersteiger“ Zeller.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Jwan Schulz, Kapellmeister.

1. „Durch Nacht zum Licht“, Marsch Laukien.

2. Ouverture zur Oper „Das Streichholzmadel“ Enna.

3. Pierrette Renaud.

4. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.

5. Glückliche Stunden, Walzer Marie von Dambronsky.

6. Ave Maria Schubert.

7. Lieb Veilchen Blon.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Opette.

„Die Fledermaus“ Strauss.

2. Vergebliches Ständchen Machoth.

3. Mazurka brillant Liszt.

4. „Souvenir de Chopin“, Fantasie Bekker.

5. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ Weber.

6. O diese Husaren, Walzer aus der Opette „Der Husarengeneral“ Ziehrer.

7. Serenade Haydn.

8. Potpourri über Themen von Strauss, Sappé und Millöcker Ziehrer.

Abends 8 Uhr.

Im Kurhaustheater.

„Der dunkle Punkt.“

Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.

Hinweis. Bruchleidende weisen wir auf die unserer heutigen Nummer beiliegende Sonderbeilage von Scheele's operationsloses Bruchheilverfahren hin. Bei dem Interesse, das in der Gegenwart allen Fragen der Gesundheitspflege entgegengebracht wird, dürften die ausführlichen Berichte über Heilung von Unterleibsbrüchen ohne Operation und ohne Verunsicherung einen aufmerksamen Leserkreis finden.

Bedeutende Vorteile bieten dem Käufer die jetzt wieder beginnenden bekannten 88 Pfg.-Tage der Firma Leonh. Rahn, Frankfurt a. M., Reineckstr. 9 (Hinter der Markthalle). Enorme Mengen Manufaktur-, Mode-, Woll- und Weißwaren, Trikotas, Gardinen, Wäsche, Kurzwaren etc., sind auf Tischen aufgestellt, sodaß es nicht schwer fällt, seine Wahl zu treffen. Alles nähere ist aus der Beilage ersichtlich, welche unserer heut. Nummer beiliegt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Wolkig, zeitweilig heiter, Gewitter warm, schwache östliche Winde.

Färberei Geb. Röver Bad Homburg v. d. H. und Färberei Hugo Luckner (Inhaber Gebr. Röver). Leipzig chem. Wochanstalten Ca. 1000 Angestellte Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhänge — Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. — Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstrasse 50.

Für das Nassauerdenkmal auf dem Schlachtfelde von Waterloo

werden Beiträge im Rathaus Zimmer Nr. 11 entgegen genommen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Juni 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2660

Grasversteigerung.

Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr wird das **Heu-
gras** im Kaiser-Wilhelms-Jubiläumspark öffentlich versteigert.
Zusammenkunft, nachmittags 3 Uhr am Bränningbrunnen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Juni 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2620

Berunreinigung der öffentlichen Straßen usw.

Nach § 1 der Polizei-Verordnung vom 23. 4. 06 ist jede Berun-
reinigung der öffentlichen Straßen, Wege, Brücken, Plätze, Promenaden,
Anlagen, insbesondere auch der Kuranlagen verboten.
Als Berunreinigung gilt auch das Einwerfen und Liegenlassen von
Glas, Scherben, Schutt, Kehricht, Papier, Speisereste, Obstreste, Obst-
schalen und Obstkernen, Eierschalen, Stroh, Heu, Kohlen, sowie Unrat
aller Art. Desgleichen ist auch die Berunreinigung der in den öffent-
lichen Straßen, Plätzen und Anlagen aufgestellten Bänken, was vielfach
durch mit Sand spielende Kinder verursacht wird, verboten.
Die Polizeibeamten und Gartenschütten sind angewiesen, Zuwider-
handlungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.
Bad Homburg v. d. H. den 16. April 1914.

1745

Polizei-Verwaltung

Fußsteige.

Lasten, Gerätschaften u. dergl. dürfen auf den Straßentrottoirs nicht be-
fordert werden, überhaupt sind alle Handlungen auf den Trottoirs unter-
sagt, welche den ungehinderten Fußgängerverkehr stören können, insbesondere
haben auch Eltern darüber zu wachen, daß ihre Kinder nicht durch
Spielen auf den Fußsteigen den Fußgängerverkehr erschweren oder gefährden.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 11. Juni 1914.

2645

Polizei-Verwaltung.



Eine sparsame
Hausfrau kocht nur
auf Gas!

2646

Druckarbeiten

jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen die

„Tannusboten“-Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Telefon No 9.

Neu Saalburgia Neu
das flüssige Bodenwachs.
Mühevolle Anwendung. Glätteverhütend.
Bier & Henning, chem. techn. Produkte
Bad Homburg v. d. H.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung
daß unser einzig geliebtes Kind

Hans

heute Abend plötzlich im Alter von 22 Monaten gestorben ist.

Die trauernden Eltern:
Hans Roeder und Frau.

Bad Homburg, den 14. Juni 1914.

2650

Für die warme Jahreszeit Sandalen

Segeltuch, mit Fled
23/24 M 1.— 25/30 M 1.35
31/35 M 1.50 36/42 M 1.75
braune Leder-Sandalen m. Fled
23/24 M 1.50 25/26 M 1.75
27/30 M 2.— 31/35 M 2.25
36/42 M 3.— 43/46 M 3.50
starke Straßen-Sandalen m. Fled
in schwarz und braun
23/24 M 2.— 25/26 M 2.50
27/30 M 3.— 31/35 M 3.50
36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

braune flexible Sandalen

sehr leicht und bequem
36/42 M 4.— und M. 4.50
43/46 M 5.— und M. 5.50

Cordpantoffel mit Fled

36/42 M 1.— 43/46 M 1.50

Lederpantoffel mit Fled

in schwarz und braun

36/42 M 2.50 und M. 3.50

42/46 M 4.— und M. 4.50

Lederpangenschuhe

36/42 von M 2.50 bis M 5.50

Halbschuhe zum Schnüren u. Knöpfen

in braun und schwarz

36/42 von M 3 und M 7.50

empfiehlt

Karl Bidel

Schuhlager (1)

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Erhältlich bei: Karl Kreh, Drogerie,
Carl Mathäy, Taunus-Drogerie,
Meiges & Mulder, Drogerie Otto Voltz,
Kgl. Hof., Ernst Henneberger, Friseur
J. Kitter, Friseur, Aug. Reinhardt,
Coiffeur, W. Dörsam, Friseur 244

Erhältlich bei: Karl Kreh, Drogerie,
Carl Mathäy, Taunus-Drogerie,
Meiges & Mulder, Drogerie Otto Voltz,
Kgl. Hof., Ernst Henneberger, Friseur
J. Kitter, Friseur, Aug. Reinhardt,
Coiffeur, W. Dörsam, Friseur 244

An- u. Ablage

von

1. u. 2. Hypotheken.

Bankgeld

2661 für

1. Hypotheken

zur Zeit verfügbar durch

Arthur Berthold

Vertreter der Gothaer

Feuerversich. Bank A.-G.

48 Louisenstraße 48.

„Warm zu empfehlen ist Zuckers

Patent - Medizinal - Seife

gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel.

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt

Dr. W. In drei Stärken, à 50 Pf.,

M. 1.— und M. 1.50.) Dazu

Zuckeroh-Creme, 50 u. 75 Pf.

Bei Carl Kreh, Drogerie.

Steppdecken

prachtvolle Satin-Steppdecken solange

Vorrat Mark 6.50, Daunendecken

garantirt daunenreich 28 Mark.

Bettenfabrik Bettelmann,

Frankfurt a. M. (1807

Neue Mainzerstr. 78 nächst Opernplatz.

Obstgarten

mit Gartenhaus zu verkaufen

oder zu verpachten. Näheres:

2550 Weinbergweg 66.

Moderner, guterhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Zu erfragen:

2648 Airdorferstr. 40.

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 2663a

Wallstraße 31.

Bekanntmachung.

Bei der am 11. Juni 1914 vorgenommenen Verlosung der am 1.
Oktober 1914 zur Rückzahlung zu bringenden Schuldverschreibungen des
Anlehens der Stadt Bad Homburg vor der Höhe vom 20. Juni 1899
ad. 2.000.000 Mark sind folgende Nummern gezogen worden:

Litera A. Nr. 23, 24, 123, 130, 166, 224 = 6 Stück
à 2000 M. = 12 000 M.
B. Nr. 101, 105, 173, 453, 486, 545, 660, 697,
704 = 9 Stück à 1000 M. = 9 000 M.
C. Nr. 9, 36, 66, 104, 163, 252, 299, 323, 444,
466, 626, 641, 730, 798, 801, 832, 858,
914, 953, 994 = 20 Stück à 500 M. = 10 000 M.
D. Nr. 21, 34, 99, 161, 199, 410, 418, 475,
481, 500 = 10 Stück à 200 M. = 2 000 M.
Summa = 33 000 M.

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem
Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß die Verzinsung derselben mit obigem
Rückzahlungstermin anhebt und die Kapitalbeträge dafür sowohl bei der
hiesigen Stadtkasse als bei der Landgräflich Hessischen concessionierten Landes-
bank dahier, bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt a. M.,
der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.,
der Rationalbank für Deutschland in Berlin, der Dresdner Bank in
Frankfurt a. M., sowie bei den Firmen S. Merzbach in Offenbach a. M.,
und A. Merzbach in Frankfurt a. M., gegen Rückgabe der Schuldver-
schreibungen und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheine und
Zinsscheinanweisungen erhoben werden können.

Ferner sind aus früherer Verlosung noch nicht zur Einlösung ge-
kommen, die Obligationen Litera C. No. 977, Litera D. No. 400, ver-
loßt zum 1. Oktober 1913.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 11. Juni 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2659

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen
Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs,
Pinself, Schwämme und Fensterleder.
Strohputzlacke in allen Farben,

empfiehlt:

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

1722

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1519

Herr Postassistent B. in T. schreibt:
„Beständige Ihnen gerne, daß ich
mit Ihrer Herba-Seife sehr zu-
frieden war. Das

Hautjucken

war nach 8 Tagen vollständig ver-
schwunden.“ Obermeiers Herba-
Seife à St. 50 Pf. 30% stärker.
Präp. M. 1. J. h. i. allen Apotheken,
u. i. d. Medizinal-Drogerie C. Kreh,
Drog. O. Boltz u. W. Englän-
der, Parfümerie. 153

Tüchtige Gärtner

gesucht. 2647

Dietzheimerstr. 20.

Junges Mädchen

ordentlich und fleißig sucht per so-
fort Stellung, wo sie sich im Ko-
chen weiter ausbilden kann. 2655

Offerten postlagernd Homburg A. 85.

Zimmer-Mädchen

sucht per sofort Stellung. Offerten

unter F. 100 postlagernd Homburg

Älteres Mädchen

für Haushalt gesucht per 1. Juli.

Frau Henry Pauly

2635 Zwiebackfabrik. Saalburgstr.

Mädchen

gesucht für kleinen Haushalt ohne

Kinder. 2661

Dorotheenstr. 35.

Küchenmädchen

gesucht. 2662

Hotel Braunschweig.

2 Zimmerwohnung

mit Gas und Wasser an ruhige

Leute bis 1. Juli zu vermieten.

2653 Karl Erny, Untertor.

Ein Damenrad

„Opel“

prima, zum Selbstkostenpreis

abzugeben, (privat).

Zu erfragen in der Expedition d.

Blattes unter Nr. 2649.

Verloren

am Samstag am Bahnhof ein Por-
temonnaie mit Trauring u.

etwas Bargeld. Abzug gegen

Belohn. in der Geschäftsst. d. Bl.

2654

Wohnung gesucht

auf Dauer vom 1. Okt., in Homburg

u. Umgeb., 4 od. 5 unmobl. Zimmer

nebst Zubehör mit mod. Comfort

Einzelner Herr. Off. mit Preis an

die Exped. d. Bl. u. S. 2652.

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu ver-

mieten. Ebenfalls eine Seitenbau-

wohnung daselbst der 1. Juli

Emanuel Wertheimer,

2657a Louisenstraße 41.

Gesucht

2 Zimmerwohnung von Leuten

ohne Kinder. Homburg od. Umgeb.

beim Off. u. S. 2656 an d. Exp. d. Bl.

2-3 Zimmerwohnung

möglichst mit Garten per 1. Juli

zu vermieten. Offerten mit Preis

unter B. 2651 an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten.

6302 Untergasse 4.

Eine schöne Mansarde

mit Küche und Zubehör sofort

zu vermieten. Frühlingsstraße 18a par-

1446